

Der Himmel ist auch unten

Kürzlich schaute mein neunjähriger Sohn aus dem Hochbett auf mich herab und sinnierte: «Gell, Mami, es stimmt, dass der Himmel nicht nur oben, über mir, ist, sondern auch unter mir? Das ist ein ganz komisches Gefühl!» Ich bejahte sowohl seine richtige Beobachtung, als auch sein dabei empfundenenes seltsames Gefühl, sich nicht nur im geraden Bett, sondern dazu noch quasi auf einer Kugel liegend zu befinden, um die herum überall oben, d.h. eben auch daneben und unten der Himmel ist.

Sonne, Wolken, Sterne

Der Himmel mit seinen luftigen Wolkengebilden, der graue Regenhimmel oder der freie, blaue oder mit Sternen übersäte Himmel war in allen Kulturen und bleibt auch heute ein Faszinosum, auch wenn heutzutage viel Lärm vom Himmel fällt und Himmelslöcher gefährliche Strahlung für unsere Haut durchlassen.

Himmel ist mehr

Der Himmel wurde im hebräischen Weltbild als Wohnstätte Gottes vorgestellt. Allerdings stellten sich die Menschen damals die Welt als flache Scheibe vor, die auf dicken Säulen aus den Urwassern herausragt und wunderbar überdacht wurde von der Himmelskuppel, an der Gott die Wolken befestigt hatte. Keine Rede war damals von der Erde als einer Kugel.

Aber Gott wohnte oder thronte nicht nur in seinen Himmeln oben, sondern auch unten auf der Erde bei seinen geliebten Menschenkindern. Gott nimmt so den Himmel mit auf die Erde oder anders gesagt: Himmlisches gibt es sehr wohl auch unten, auf der Erde.

Weisst du, wo der Himmel ist?

In einem Kinderlied fragt der Text: «Weisst du, wo der Himmel ist, aussen oder innen? Eine Hand breit rechts und links, du bist mitten drinnen ... Weisst du, wo der Himmel ist? Nicht so tief verborgen. Einen Sprung aus dir heraus, aus dem Haus der Sorgen ...»

Mit dem Lied könnte man weiterfragen: Was ist «Himmel» für Sie? Wo ist «Himmel» für mich? Wie ist «Himmel» für Dich? «Halt an, wo läufst du hin, der Himmel ist in dir, suchst du ihn anderswo, du fehlst ihn für und für», gibt der Mystiker Angelus Silesius zu Bedenken.

Der Himmel ist offen

Eine der Himmels geschichten der Bibel berührt mich ganz besonders. Sie beschreibt die Taufe Jesu. Johannes tauft das ganze Volk, unter ihnen auch Jesus. Während Jesus betet, öffnet sich der Himmel und eine Stimme aus dem Himmel spricht: «*Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden*» (Mk 1,11).

Eine Hoffnungsgeschichte für alle Menschen, deren «Himmel» zeitweise verschlossen, bewölkt, verdunkelt und ohne hörbare Stimme ist.

Monika Hungerbühler